

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Prima.

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion. 2 Stunden. Im Sommer: Erklärung des Evangeliums Johannis; im Winter: Glaubenslehre nach dem Hilfsbuch des Lehrers. Wiederholungen aus der Bibelfunde und Kirchengeschichte. — Dr. Noack.

2. Deutsch. 3 Stunden. Das Nothwendige aus der Logik, der Psychologie, der Rhetorik, der Poetik. — Geschichte der vaterländ. Literatur übersichtlich in ihrer Entwicklung, eingehender seit der Mitte des 18. Jahrh. — Vorträge der Schüler über selbstgewählte Themen aus der Literaturgeschichte. — Lesung von Lessing's Laokoon, Göthe's italienische Reise. — Monatlich ein Aufsatz: 1) a. Welche Perioden der deutschen Geschichte sprechen mich am meisten an und weshalb? b. Ist Allen gefallen schlimm? — 2) Nachweis des segensreichen Einflusses mislicher Verhältnisse auf große Dichter unserer Literatur. — 3) a. Aus meinem Ferientagebuche. b. Warum und wie habe ich mir ein gewisses Maaß von Beredsamkeit anzueignen? — 4) Der Einfluß der politischen Verhältnisse auf unsere Literatur im 19. Jahrh. — 5) Welche Wissenschaften sind für die Aneignung eines billigen Urtheils über die Einzelnen wie über die Völker besonders wichtig? — 6) a. Inwiefern erscheint Homer in Lessing's Laokoon als der Typus des wahren epischen Dichters? b. Ueber die rechte Art große Dichterwerke zu lesen. — 7) Die Bedingungen des wahren Glückes der Nationen. — 8) Die Uebersetzungskunst, ihre Vorbedingungen und ihr Werth, mit literaturgeschichtlichen Beispielen und einer eigenen Probe (aus Virgil etwa 20 Verse in Hexametern). — 9) Die wichtigsten historischen Wechselbeziehungen zwischen Abend- und Morgenland in ihren Folgen für beide. — 10) In welcher Weise sucht Göthe seine Zwecke auf der italienischen Reise (1786—88) zu erreichen? — Themen der Schülervorträge: Klopstock als Odenbichter. Lessing's Literaturbriefe. Göthe's Iphigenia. Bürger. Forster. Heinrich von Kleist. Wilh. von Humboldt. Platen. Uhland. Börne. H. Hehne. Gutzkow. Freiligrath. Hoffmann von Fallersleben. Hebbel. Redwitz. Reuter. Scheffels. Eckehard. Lenau. — Dr. Zehme.

3. Latein. 3 Stunden. Lesung von Livius Buch 30, Cicero über die Freundschaft, Sallust catilinar. Verschwörung (Anfang), Virgil Aeneis Buch 2, Abschnitte aus dem Gedicht über den Landbau. — Monatliches Extemporale. — Fortgesetzte grammat. Repetition. — Dr. Zehme.

4. Französisch. 4 Stunden. Repetition einzelner Kapitel der Grammatik. Abschnitte aus Büchlein Uebungen zur Erlernung der Syntax schriftlich oder mündlich übersetzt, aus Duruy Petite Histoire de France der Inhalt einer Reihe von Paragraphen abgefragt, sonstige Uebungen im Dialoge, Vorträge und im Uebersetzen vorzulesener Stücke. L'Avare von Molière, die zweite Hälfte von Mignet Vie de Franklin, einzelne Stücke aus La France Littéraire übersetzt und französisch interpretirt. Aufsätze: 1) Esquisse géographique de la Suisse. 2) Louis le Débonnaire et ses fils. 3) Frédéric I. Barberousse. 4) Frédéric II. empereur d'Allemagne. 5) Etat intérieur de la Prusse sous Frédéric II. 6) La France sous le Directoire. 7) La guerre franco-prussienne de 1806. 8) La guerre de Crimée. — Der Direktor.

5. Englisch. 3 Stunden. Specimens of English Literature, I. Heft: Vier Krisen des Papstthums; II. Heft: Shakespeare's Leben und Werke, herausgegeben von Balzer. Shakespeare: Merchant of Venice. Grammatik eingeübt an wöchentlichen Extemporalien. Außerdem abwechselnd ein Exercitium und eine freie Arbeit. Bearbeitet wurden: 1) the first three years of the seven years' war; 2) Hermann and Dorothea after Göthe; 3) the diver; 4) the retreat of the great army; 5) the tale of the first and second act of the Merchant of Venice from Shakespeare; 6) Henry the Fowler. — Dr. Walther.

6. Geschichte. 2 Stunden. Neueste Geschichte seit dem Hubertsburger Frieden und dem amerikanischen Unabhängigkeitskriege. — Der Direktor.

7. Geographie. 1 Stunde. Ost-, Nordwest- und Süd-Europa nach Büchlein Lehrbuch der vergleichenden Erdbeschreibung. — Der Direktor.

8. Naturwissenschaftliche Disciplinen:

a. Chemie und Mineralogie. 4 Stunden. Während des Sommers wöchentlich zwei Stunden praktische Arbeiten im Laboratorium. Qualitative Analysen von Legirungen, Salzen und Gemengen. Leichte Maassanalysen. Im Winter vorzugsweise Theorie. Radicaltheorie. Typentheorie. Isologe und homologe Reihen. Cellulose, Stärke, Inulin, Gummi, Dextrin, Zucker. Der Gährungsprozeß und Anwendung auf Brauerei, Brennerei, Bäckerei und Essigfabrikation. Die wichtigsten Destillationsprodukte der Steinkohlen. Freie Vorträge und technische Excursionen. Stöchiometrische Rechenaufgaben. Spectralanalyse. Das Wichtigste aus der Geologie. Repetition und Erweiterung des mineralogischen Pensums von Secunda. — Oberlehrer Nibel.

b. Physik und angewandte Mathematik. 3 Stunden. Im Sommer: Erweiterung der Wärmelehre, namentlich spezifische und latente Wärme, mechanische Wärmetheorie. Akustik. — Im Winter: Optik. — Mündliche und schriftliche Wiederholungen aus allen Theilen der Physik, namentlich auch aus der Mechanik. — Ueber Venusdurchgänge. — Zahlreiche Uebungen im Lösen und Berechnen physikalischer Aufgaben. Correctur größerer häuslicher Arbeiten. Extemporalien. — Oberlehrer Dr. Emsmann.

9. Mathematik. 6 Stunden. Im Sommer: trigonometrische Uebungen, neuere Geometrie; Erweiterung der Rentenrechnung, arithmetische Reihen höherer Ordnung (figurirte Zahlen), Kettenbrüche, Diophantik. — Im Winter: Der zweite (metrische) Theil der Stereometrie, das Prismatoid eingeschlossen. Entwicklung transcendenten Funktionen in Reihen; Maxima und Minima. Auswerthung unbestimmt erscheinender Ausdrücke. — Wiederholungen aus dem gesammten Schulpensum. Größere häusliche Arbeiten, Uebungshefte, Extemporalien. — 1 Stunde Einführung in die darstellende Geometrie. Oberlehrer Dr. Emsmann.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Die Aufgaben der fünften Stufe des Lehrplans für den Zeichenunterricht vom 2. October 1863 (§§. 7 u. 8). Dieselben bestehen in Uebungen des Linear- und Freihandzeichnens. Letzteres wird immer in Beziehung auf perspectivische Anschauung gelehrt. Sodann werden perspectivische und Schatten-Constructionen durchgenommen; außerdem im Sommer an einem der schulfreien Nachmittage Uebungen im Naturzeichnen für solche Schüler der oberen Klassen, welche dazu Lust und Begabung zeigen. — Im Sommer Ludwig, im Winter Mühle.

11. Singen. 2 Stunden. Die Schüler der Prima, Secunda und Tertia bilden mit den musikalisch befähigten Schülern von Quinta und Sexta den ersten Chor. Vierstimmige Chorsätze, als Choräle, Motetten, Volkslieder u. s. w. — Musikdirektor Wrede.

Secunda.

Zweijähriger Kursus.

Ordinarius: Prorektor Dr. Zehme.

1. Religion. 2 Stunden. Im Sommer: Einleitung in das Alte Testament mit Lesung ausgewählter Abschnitte; im Winter: Kirchengeschichte von der Reformation an nach dem Hülfsbuch des Lehrers. — Dr. Noack.

2. Deutsch. 3 Stunden. Logische und psychologische Elemente; Disponiren; das Wesentliche der Poetik, der Geschichte und der Literatur der Muttersprache; Deklamation; kleine Vorträge der älteren Schüler über literarische Werke oder ihre Verfasser. Lesung von Schiller's Braut von Messina, Uhland's Herzog Ernst. — Monatliche Aufsätze: 1) a. Was haben die deutschen Lehrstunden im vorigen Schuljahre mich lehren sollen? b. Welche landschaftlichen Eindrücke in der Nähe unserer Stadt sind mir die liebsten und warum? — 2) a. Gründe für das Erlernen fremder Sprachen. b. Nachahmenswerthes aus dem Thierleben im Sommer, nach eigener Erfahrung. — 3) a. Aus meinem Ferientagebuche. b. Wie sollen nationale Unglücksfälle auf die Völker wirken? c. Das Große reißt langsam. — 4) a. Was heißt ein naturgemäßes Leben, warum soll und wie kann man es führen? b. Welche alten Sitten in unseren Familien sind der Erhaltung werth und warum? — 5) a. Was fesselt mich an den bisher von mir gelesenen Dichtungen Schiller's? b. Der Inhalt der Chorstücke in der Braut von Messina. — 6) (Clausur), Inwiefern ist Deutschland durch Lage und Naturbeschaffenheit begünstigt? — 7) a. Der Werth der Völkerkunde. b. Meine Berufswahl und die Gründe dafür. — 8) a. Die Stadt, ein Idealbild. b. Die Fabel in Schiller's Tell. c. Stadt- und Landleben in ihren Vorzügen und ihren Mängeln. — 9) a. Welche Hoffnungen sind werth, mich in's neue Jahr zu begleiten, welche nicht? b. Die erziehende Kraft des Winters. — 10) a. Charaktere aus Uhland's Herzog Ernst. b. Der Gang des Dramas Herzog Ernst. — 11) Uebersetzung einer französischen Novelle von Pavie. — 12) (Clausur), Thema vorbehalten. — Dr. Zehme.

3. Latein. 4 Stunden. Lesung von Curtius, Gesch. Alexanders, Buch 7, von Ovids Metamorphosen ausgewählte Abschnitte. — Prosodie, Hexameter, Pentameter. — Grammatik. Repetition und Syntax nach dem Programm von 1866, loci memor. ebendaher. Wöchentlich oder vierzehntägig Extemporale. — Dr. Zehme.

4. Französisch. 4 Stunden. Lesung von Nouvelles pittoresques (Souvestre, J. Arago, Mad. Ch. Reybaud, G. Ferry, Th. Pavie), der Unterricht dabei in französischer Sprache. Grammatik nach Knebel, Syntax. Memoriren kleiner Gedichte, sowie der meisten von den vierzehntägig geschriebenen Extemporalien. Vokabellernen. — Dr. Zehme.

5. Englisch. 3 Stunden. Grammatik nach Plate's Schulgrammatik. Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale und ein Exercitium. Lektion: Irving Sketch Book: The author's account of himself; The voyage; Roscoe; the wife; Rip van Winkle; English writers on America; rural life in England; the spectre bridegroom. — Dr. Walther.

6. Geschichte. 2 Stunden. Geschichte des Mittelalters. — Der Direktor.

7. Geographie. 1 Stunde. Europa im Allgemeinen und Theile von Mitteleuropa nach Pütz Lehrbuch. — Der Direktor.

8. Naturwissenschaftliche Disciplinen:

a. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Einleitung in die Mineralogie. Die sechs Krystallsysteme nach G. Rose. Zeichnungen von Horizontalprojectionen. Beschreibungen der wichtigsten einfachen Mineralien nach Schilling. — Oberlehrer Riedel.

b. Chemie. 2 Stunden. Am Anfange eines jeden Semesters Einleitung mit vielfachen Experimenten. Die wichtigsten Elemente, als: Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Chlor, Brom, Iod, Kohle und Schwefel. Grundgesetze der Stöchiometrie und Lösungen von leichten Aufgaben. — Oberlehrer Riedel.

c. Physik. 2 Stunden. Im Sommer: Einleitung und die beiden ersten Abschnitte aus Esmann's vorbereitendem Kursus der Experimental-Physik. Magnetismus. — Im Winter: Elektrizität. Experimente. Berechnung physikalischer Aufgaben. Extemporalien. — Oberlehrer Dr. Esmann.

9. **Mathematische Disciplinen.** 5 Stunden. Im Sommer: Der erste Theil der Stereometrie. Gemeine Logarithmen. — Im Winter: Ebene Trigonometrie. Logarithmen der trigonometrischen Functionen. Arithmetische und geometrische Progressionen; Zinseszins- und Rentenrechnung. — Im praktischen Rechnen: Exempel der verschiedensten Art, namentlich Termin- und Mischungsrechnung. — Wiederholungen der früheren mathematischen Pensien. Größere häusliche Arbeiten, Extemporalien, Übungshefte. — Oberlehrer Dr. Emsmann.
10. **Zeichnen.** 2 Stunden. Die vierte Stufe des vorgeschriebenen Lehrplans. — Mühle.
11. **Singen.** 2 Stunden. Erster Chor, cf. Prima. — Musikdirektor Wrede.

Ober-Tertia.

Einjähriger Kursus.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Walther.

1. **Religion.** 2 Stunden. Im Sommer: Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks von Luther's Katechismus; Lesung der Bergpredigt. Im Winter: Apostelgeschichte und Leidensgeschichte Jesu. Sprüche und vier Kirchenlieder gelernt. — Dr. Noack.
2. **Deutsch.** 3 Stunden. Lesung poetischer und prosaischer Abschnitte aus Masius Lesebuch, 2. Abtheilung. Dabei Besprechungen aus der Grammatik und Poetik, Erzählungs- und Declamationsübungen. Alle drei Wochen ein Aufsatz. — Dr. Noack.
3. **Latein.** 5 Stunden. Caesar de bello gallico lib. I. u. II. Grammatik: Tempus- und Moduslehre (nach dem Programm von 1866) und Grammatik von Schulz. Wiederholung der Casuslehre war eingeschlossen in die wöchentlich abwechselnden Exercitien und Extemporalien. — Dr. Walther.
4. **Französisch.** 4 Stunden. Grammatik nach Floetz II. Abschnitt 4, 5, 6 behandelt. Sämmtliche Übungsätze, französische und deutsche, sind mündlich übersetzt, von den deutschen die eine Hälfte auch schriftlich, diese (als Exercitia) wechselten mit Extemporalien. Lectüre aus Lübecking's Lesebuch, Theil II., Bilder aus dem Natur- und Völkerverleben, Geschichte und einige Gedichte. — Oberlehrer Dr. Lehmann.
5. **Englisch.** 4 Stunden. Repetition der letzten Capitel aus dem Lehrbuche von Gesenius. Die Abschnitte über den Artikel, das Substantiv und Adjektiv aus Plate's Schulgrammatik. Gelesen die sämtlichen dem Gesenius'schen Lesebuche beigelegten Lesestücke und aus A. Child's History of England cap. 1 bis 4, dazu einige Gedichte. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. — Oberlehrer Dr. Lehmann.
6. **Geschichte.** 2 Stunden. Brandenburgische Geschichte nach Pierson. — Dr. Walther.
7. **Geographie.** 2 Stunden. Die außereuropäischen Erdtheile. — Der Direktor.
8. **Naturwissenschaften.** 2 Stunden. Im Sommer: Botanik. 28 schwieriger zu erkennende Pflanzen bestimmt nach dem Linné'schen System, besonders Gift- und Arzneipflanzen. Das Jussieu'sche System und einige Hauptfamilien desselben. — Im Winter: Zoologie. Zunächst Bau des menschlichen Körpers und seiner wichtigsten Functionen. Dann Repetition der Wirbelthiere und neu die Gliederthiere. Von jeder Familie die wichtigsten Vertreter. Leitfäden: P. F. Cürte und Schilling. Oberlehrer Riedel.
9. **Mathematische Disciplinen:**
- a. **Geometrie und Arithmetik.** 4 Stunden. Im Sommer: Kreis und Aehnlichkeit. Potenzen mit positiven und negativen ganzen Exponenten. Quadrat- und Kubikwurzelausziehung. — Im Winter: Flächenraumlehre und Constructions-Aufgaben. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehr als einer Unbekannten, auch das Bilden der Gleichungen aus Wort-Aufgaben. — Sehr ausführliche Wiederholung der früheren mathematischen Pensien, Übungshefte, Extemporalien. — Oberlehrer Dr. Emsmann.

b. Praktisches Rechnen. 2 Stunden. Im Sommer: Wiederholungen aus der einfachen und zusammengesetzten Regelbetri. Mischungsrechnung. — Oberlehrer Dr. Emsmann. — Im Winter: Flächen- und Körperberechnung. — Oberlehrer Niedel.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Ober- und Unter-Tertia lösen die Aufgaben der dritten Stufe des gegebenen Lehrplans. — Mühle.

11. Singen. 2 Stunden. Erster Chor, cl. Prima. — Musikdirektor Brede.

Vorbemerkung für die vier unteren Klassen.

Die Klassen von Unter-Tertia bis Sexta sind getheilt, und zwar so, daß der eine Cötus, der Kürze wegen hier I. genannt, den jährigen Kursus zu Ostern, der andere (II.) zu Michaelis beginnt, und also ein nicht versetzter Schüler die Möglichkeit hat, schon nach einem Halbjahr in die nächst höhere Klasse aufzusteigen.

Unter-Tertia in zwei Wechseleöten.

Einjähriger Kursus.

Ordinarien: Cötus I. Oberlehrer Niedel, Cötus II. Oberlehrer Dr. Lehmann.

1. Religion. 2 Stunden. Erklärung des zweiten Hauptstücks mit besonderer Berücksichtigung der Unterschiedslehre im Sommer. Im Winter das Evangelium des Lucas gelesen. Vier Kirchenlieder und Bibelsprüche memorirt. — Cötus I. und II. combinirt: Prediger Paalzow.

2. Deutsch. 3 Stunden. Lernen und Declamiren von Gedichten, Lectüre von Stücken aus dem Lesebuche von Masius, Anfertigung von Aufsätzen, Interpunctionslehre. — Cötus I. Dr. Mann, Cötus II. Hartung.

3. Latein. 5 Stunden. Wiederholung der früheren grammatischen Penssen; Casuslehre nach dem Leitfaden von Spiess. Lectüre des Cornel. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Cötus I. Dr. Gurnik, Cötus II. Dr. Meißner.

4. Französisch. 4 Stunden. Grammatik nach Plösz II., Abschnitt 1, 2 und 3. Sämmtliche Uebungssätze mündlich, die Hälfte schriftlich. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale. — Zur Lectüre ausgewählte Stücke aus Lübecking I. — Cötus I. Dr. Huth, Cötus II. Oberlehrer Dr. Lehmann.

5. Englisch. 4 Stunden. Die Elemente und die wichtigsten syntactischen Regeln nach dem Lehrbuche von Dr. W. Gesenius. In dem einen Cötus die eine, in dem anderen die andere Reihe von Anekdoten und Uebungsbeispielen benutzt, die sämmtlich mündlich, zur Hälfte schriftlich übersetzt sind. Sämmtliche Vokabeln gelernt. Einige Anekdoten im Anfange als orthographische Uebung abgeschrieben, einige auswendig gelernt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — In beiden Cöten Oberlehrer Dr. Lehmann.

6. Geschichte. 2 Stunden. Deutsche Geschichte, ein Halbjahr bis zum Ende der Stausen, das andere bis zum Ende des 30jährigen Krieges. — Dr. Zehme und Dr. Walther.

7. Geographie. 2 Stunden. Europa nach Voigt's Leitfaden. — Dr. Walther.

8. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer Botanik. Das Linné'sche System vollständig. Uebungen im selbstständigen Bestimmen von 24 leicht erkennbaren Pflanzen. Leitfaden von Cürrie. Im Winter Zoologie. Die noch nicht durchgenommenen Thierklassen, namentlich die niederen, wie Mollusken, Radiaten etc. Dann die Wirbelthiere. Aus jeder Familie die wichtigsten Vertreter. Cötus I. Oberlehrer Niedel, Cötus II. Dr. Huth.

9. Mathematische Disciplinen:

a. Geometrie. 2 Stunden. Repetition des Quartaner-Penssums. Neu von Abschnitt V. bis VII. nach Spieker. Lösungen von mehrfachen geometrischen Constructions-Aufgaben. — Im Sommer: Cötus I. u. II. Oberlehrer Niedel, im Winter: Cötus I. derselbe, Cötus II. Piper.

b. Arithmetik. 2 Stunden. Die vier Species mit absoluten und relativen Zahlen. Das Wichtigste von den geometrischen Proportionen. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Vielfache Lösungen von Aufgaben nach Vardey. — Im Sommer: Cötus I. u. II. Oberlehrer Riedel, im Winter: Cötus I. derselbe, Cötus II. Piper.

c. Rechnen. 2 Stunden. Lösungen von Aufgaben aus der einfachen und zusammengesetzten Regelbetri. Zinsrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Repartitionsrechnung. Kettenfah. Reesfischer Satz. — Cötus I. Oberlehrer Riedel, Cötus II. im Sommer Pensche, im Winter Piper.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Cf. Ober-Tertia. — Cötus I. u. II. Mühle.

11. Singen. 2 Stunden. Erster Chor, cf. Prima. — Musikdirektor Wrede.

Quarta in zwei Wechscötten.

Einjähriger Kursus.

Ordinarien: Cötus I. Dr. Noack, Cötus II. Dr. Huth.

1. Religion. 2 Stunden. Im Sommer: Erklärung des ersten und dritten Hauptstückes. — Im Winter: Das Evangelium des Matthäus gelesen. Bibelsprüche und vier Kirchenlieder memorirt. Cötus I. u. II. Prediger Paalzow.

2. Deutsch. 3 Stunden. Prosaische und poetische Abschnitte aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsick für Quarta wurden gelesen und besprochen; daran knüpften sich Saglehre, Uebungen im Erzählen und Declamiren und alle vierzehn Tage ein Aufsatz. — Cötus I. Dr. Noack, Cötus II. Dr. Gurnik.

3. Französisch. 5 Stunden. Wiederholung des Pensums von Quinta; Einübung der Abschnitte IV. und V. des Elementarbuches von Plöy. Wöchentlich außer anderen schriftlichen Uebungen ein Extemporale oder Exercitium. — Cötus I. Dr. Noack, Cötus II. Dr. Mann.

4. Latein. 6 Stunden. Wiederholung des Sextaner- und Quintaner-Pensums nach der Grammatik von Schulz. Spieß, II. Abschnitt, syntaktische Regeln eingeübt. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Cötus I. u. II. Dr. Meißner.

5. Geschichte. 2 Stunden. Griechische Geschichte bis zu Alexander d. G. und römische Geschichte bis zum Kaiserthum. — Cötus I. Dr. Noack, Cötus II. Dr. Gurnik.

6. Geographie. 2 Stunden. Grundzüge der mathematischen Geographie und die außereuropäischen Erdtheile nach Voigt's Leitfaden. — Cötus I. im Sommer Dr. Noack und im Winter Dr. Mann, Cötus II. Dr. Mann.

7. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Das Linné'sche System bis zur 18. Klasse durchgenommen und an selbstgesammelten Exemplaren erklärt. Von Zeit zu Zeit botanische Excursionen. — Im Winter: Einführung in die Insektenkunde und speciellere Durchnahme von wichtigen Käfern und Schmetterlingen. — Cötus I. u. II. Dr. Huth.

8. Mathematische Disciplinen:

a. Geometrie. 4 Stunden. Die Lehre von der Lage gerader Linien, von den ebenen Figuren im Allgemeinen, die Congruenz der Dreiecke und die Lehre vom Parallelogramm nach Spieker, Abschnitt I. bis IV. — Beide Cötten Dr. Huth.

b. Rechnen. 2 Stunden. Einführung in die Decimalbruchrechnung und Anwendung derselben auf Proportions- und Zinsenrechnung. — Cötus I. im Sommer Pensche, im Winter Piper, Cötus II. Dr. Huth.

9. Schönschreiben. 2 Stunden. Current- und Cursivschrift, theils nach Vorschriften, theils in Anwendung bei Geschäftsaufsätzen. Zierschriften. Cötus I. im Sommer Ahrendts, im Winter Mühle, Cötus II. Ahrendts.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Die zweite Stufe des vorgeschriebenen Lehrplans. — Cötus I. u. II. Zeichenlehrer Mühle.

11. Singen. 2 Stunden. Die Dur- und Molltonleiter, Treffübungen. Zwei- und dreistimmige Lieder und Choräle. Beide Cötten combinirt: Musikdirektor Wrede.

Quinta in zwei Wechselcöten.

Einjähriger Kursus.

Ordinarien: Cötus I. Dr. Mann, Cötus II. Dr. Gurnik.

1. Religion. 3 Stunden. Wiederholung biblischer Geschichten aus dem Alten Testament. Das Leben Jesu nach den vier Evangelien. Vier Kirchenlieder, zwei Hauptstücke und Sprüche. — Cötus I. Dr. Mann, Cötus II. im Sommer Vogel, im Winter Dr. Noack.

2. Deutsch. 4 Stunden. Aus Hops und Paulsied V. sind prosaische und poetische Stücke gelesen, erklärt und von letzteren mehrere memorirt. Daneben wurden die wichtigsten Interpunctionsregeln, die Orthographie und das grammatische Pensum — einfacher Satz — im Anschluß an das Lesebuch durchgenommen. Versuche im mündlichen, wie schriftlichen Wiedergeben gelesener und vorerzählter Stücke. — Cötus I. Dr. Baethcke, Cötus II. im Sommer Vogel, im Winter Hartung.

3. Latein. 6 Stunden. Repetition der regelmäßigen Formenlehre und der Genusregeln. Anomalien der Declination und Conjugation. Das grammatische Pensum wurde durch mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Spieß, Sexta cap. XX., bis Ende, und Spieß, Quinta I—XIX. eingeübt. Wöchentlich ein Extemporale. — Cötus I. Dr. Baethcke, Cötus II. Dr. Gurnik.

4. Französisch. 5 Stunden. Plötz, Elementarbuch, Section 1—59. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Cötus I. Dr. Mann, Cötus II. Dr. Weiskner.

5. Geschichte. 1 Stunde. Auswahl aus den deutschen Sagen. — Cötus I. Dr. Mann, Cötus II. Dr. Gurnik.

6. Geographie. 2 Stunden. Repetition des I., Durchnahme des II. Kursus nach Voigt's Leitfaden. — Cötus I. Dr. Mann, Cötus II. Dr. Gurnik.

7. Naturbeschreibung. 2 Stunden. Im Sommer: Beschreibung von Repräsentanten der wichtigsten Pflanzenfamilien mit besonderer Berücksichtigung der Terminologie. — Im Winter: Beschreibung von Repräsentanten einheimischer Säugethiere und Vögel nach Größe, Bedeckung, Farbe, Gestaltung der Körpertheile und Lebensweise. — Cötus I. Ahrendts, Cötus II. Dr. Huth.

8. Praktisches Rechnen. 4 Stunden. Die vier Grundoperationen mit Brüchen und ihre Anwendung in praktischen Aufgaben, mündlich und schriftlich. — Cötus I. im Sommer Pensche, im Winter Ahrendts, Cötus II. im Sommer Pensche, im Winter Piper.

9. Schönschreiben. 2 Stunden. Die Current- und Curstobuchstaben mit Verbindungen zur Uebung und Ausbildung des Handgelenks und der Finger. Beide Schriftarten nach Vorschriften. Cötus I. Ahrendts, Cötus II. im Sommer Ahrendts, im Winter Mühle.

10. Zeichnen. 2 Stunden. Quinta und Sexta absolviren die erste Stufe des gegebenen Lehrplans nach Vorzeichnungen an der Schultafel. Alle Schüler beschäftigen sich mit derselben Aufgabe. Cötus I. u. II. Mühle.

11. Singen. 1 Stunde. Die zweistimmige Durtonleiter und der Durdreiklang. Treffübungen im Umfange einer Octave. Zweistimmige Lieder und Choräle. Notenkenntniß. Beide Cöten combinirt: Musikdirektor Wrede.

Sexta in zwei Wechselcöten.

Einjähriger Kursus.

Ordinarien: Cötus I. Lehrer Ahrendts, Cötus II. Lehrer Hartung.

1. Religion. 3 Stunden. Die biblische Geschichte A. T. Im Sommer bis zur Gesetzgebung, im Winter bis zur Auslösung der Reiche. Memorirt sind: Das erste Hauptstück mit passenden Bibelsprüchen, vier Kirchenlieder und die Reihenfolge der Bücher A. T. — Cötus I. Ahrendts, Cötus II. im Sommer Vogel, im Winter Ahrendts.

2. Deutsch. 4 Stunden. Zwei für orthographische Uebungen und deutsche Arbeiten; zwei Stunden Lesebuch, grammatische Uebungen und Recitirversuche. Einige Gedichte wurden memorirt. — Cötus I. Dr. Baethcke, Cötus II. im Sommer Vogel, im Winter Hartung.

3. Latein. 8 Stunden. Regelmäßige Formenlehre gelernt und geübt nach Spieß I—XIX. Wöchentlich ein Extemporale. — Cötus I. Dr. Baethcke, Cötus II. im Sommer Vogel, im Winter Hartung.

4. Geschichte. 1 Stunde. Sagen der Griechen und Römer. — Cötus I. Dr. Gurnik, Cötus II. im Sommer Ahrendts, im Winter Hartung.

5. Geographie. 2 Stunden. Die Grundbegriffe der fünf Erdtheile nach Voigt, Cursus I. — Cötus I. Dr. Gurnik, Cötus II. im Sommer Ahrendts, im Winter Hartung.

6. Praktisches Rechnen. 5 Stunden. Rechnung mit mehrfach benannten Zahlen. Zeitrechnung und Vorübungen zum Rechnen mit Brüchen im Kopfe und schriftlich. Einführung in das decimale Münz-, Maß- und Gewichtssystem. — Cötus I. u. II. im Sommer Pensche, im Winter Piper.

7. Schönschreiben. 3 Stunden. Einübung der kleinen und großen Buchstaben der Current- und Cursivschrift. Fortgesetzte Uebungen an Wörtern und Sätzen. — Cötus I. Ahrendts, Cötus II. derselbe.

8. Zeichnen. 2 Stunden. Cf. Quinta. — Cötus I. u. II. Mühle.

9. Singen. 2 Stunden. Stimm- und Gehörbildung. Notenkenntniß. Durtonleiter. Ein- auch zweistimmige Lieder und Choräle. Cötus I. Ahrendts, Cötus II. Musikdirektor Wrede.

Leibesübungen.

Die Zöglinge der Realschule und der ersten Vorbereitungsstufe turnen im Sommer in 5 Cöten, jeder in 2 wöchentlichen Stunden. Im Sommer leitete Herr Müller die Uebungen des 1., 4. und 5. Cötus, Dr. Huth die der 2. und 3. Abtheilung, letzterer übte auch in wöchentlich einer Stunde die Vorturner ein. Das Lokal ist für die unteren Cöten der Platz neben der Schule, für die oberen die Halle des Turnvereins; dort werden auch im Winter die Vorturner ausgebildet und setzen wenigstens die Schüler der oberen und mittleren Klassen das Turnen auch in dieser Jahreszeit fort; Dr. Huth und Herr Müller leiten diese Uebungen, jeder in zwei wöchentlichen Stunden.

Die Vorschule

besteht aus drei aufsteigenden Klassen mit Wechselcöten, so daß der jährige Cursus in einem der beiden Cöten jedes Halbjahr neu beginnt. Nur die dritte Klasse ist noch nicht getheilt, sie besteht aus zwei einander übergeordneten aber von demselben Lehrer unterrichteten Abtheilungen; die Theilung soll aber auch für diese Klasse im nächsten Schuljahre ins Leben treten, was dann gestattet, die Zahl der Lehrstunden bei diesen eben erst der Anstalt übergebenen Neulingen herabzusetzen und den Unterricht auf den Vormittag zu beschränken. Die Vertheilung der Ordinariate im Winter war:

- in IA. Herr Hoffmann,
- in IB. Herr Baldow,
- in IIA. Herr Müller,
- in IIB. Herr Dietrich,
- in III. Herr Reimann.

B. Themata der Abiturienten-Arbeiten.

Michaelis-Termin 1874. 1) Deutscher Aufsatz: Die verschiedenen Wirkungen nationaler Unglücksfälle, mit geschichtlichen Beispielen. 2) Französischer Aufsatz: La France à la veille de la Révolution. 3) Ein englisches Exercitium 4) Chemie: Ueber das Vorkommen des Kohlenstoffes in der Natur und über die Eigenschaften, auf welchen die Anwendungen dieses Stoffes in technischen Verbindungen beruhen. Dazu die Aufgabe: Es sollen 1000 Kubikfuß Schweflige Säure dargestellt werden aus einer Schwefelsäure, die 2% Salze und 6% Wasser außer dem Hydratwasser enthält. Die hierzu angewandte Holzkohle soll an Salzen und anderen Unreinigkeiten 8% enthalten. Wie viel Schwefelsäure und wie viel Kohle sind hierzu erforderlich? 1 Kubikf. atm. Luft wiegt 2,396 Lth.

Spec. Gew. der $\text{SO}_2 = 2,22$. 5) Reine Mathematik: a. Analytische Geometrie: Eine Ellipse zu construiren, von welcher der Mittelpunkt, die Richtung der großen Axe und die Richtung und der Berührungspunkt einer Tangente bestimmt sind. b. Planimetrie: Das Dreieck aus zwei Höhen-Fußpunkten und der Mitte einer der beiden zugehörigen Dreiecksseiten zu construiren. c. Stereometrie: Ein Cylinder, dessen Seitenlinien 15^m lang und gegen die Grundfläche unter einem Winkel $\alpha = 87^\circ 41' 24''$ geneigt sind, ist in ein dreiseitiges Prisma, dessen Grundkanten $a = 9,2^m$, $b = 8,5^m$ und $c = 3,6^m$ lang sind, beschrieben. Es soll das Volumen des Cylinders berechnet werden. d. Arithmetik: Welche reellen Werthpaare für x und y genügen den Gleichungen $x^2y + xy^2 = a$ und $x^3 + y^3 = b$? z. B. $a = 180$, $b = 189$. 6) Angewandte Mathematik: Ein 15 Kgr. wiegender Körper wird mittelst einer über eine Rolle gehenden Schnur durch 25 Kgr. Kraft aufwärts gezogen; in welcher Zeit ist er um $6,75^m$ gehoben? ($g = 9,808^m$. — Gewicht der Schnur und Reibung bleiben unberücksichtigt.) (Atwood'sche Fallmaschine.) 7) Physik: Bei einem gewöhnlichen zusammengesetzten Mikroskope betrug die Brennweite des Objectivs 4^{mm} , die des Oculars 20^{mm} ; das Object befand sich $4,06^{mm}$ weit vom Objectiv entfernt. 1) Wie weit muß ein Beobachter mit der deutlichen Sehweite von 200^{mm} das Mikroskop ausziehen, um ein deutliches Bild des Objects zu sehen? 2) Wie viel beträgt die (lineare) Vergrößerung?

Oster-Termin 1875. 1) Deutscher Aufsatz: Italiens segensreicher und verhängnißvoller Einfluß auf Deutschland in der Vergangenheit. 2) Ein französisches Exercitium. 3) Englischer Aufsatz: The campaign of 1806 and 1807. 4) Chemie: Welches sind die gebräuchlichsten Methoden, um Soda darzustellen? Dazu die Aufgabe: In einer Waschanstalt verbraucht man durchschnittlich im Monat 2 Centner Pottasche mit einem Gehalte von 5% Wasser und 15% fremden Salzen. Der Centner kostet 8 Thaler. Statt dieser Pottasche soll nun krystallisirte Soda mit 2% fremden Salzen zu 4 Thaler pro Centner verwendet werden. Wie groß ist der Nutzen in einem Jahre? Äquivalente: $K = 39,2$, $Na = 23$, $C = 6$, $O = 8$. 5) Reine Mathematik: a. Analytische Geometrie: Im Scheitel einer Parabel ist auf deren Axe die Senkrechte von der Länge des Parameters errichtet und von dem Endpunkte dieser Senkrechten durch den Parabelbrennpunkt die gerade Linie gezogen worden; wie groß ist das innerhalb der Parabel liegende Stück dieser Geraden? b. Trigonometrie: Die Höhe eines Thurmes beträgt $h = 50^m$, seine Entfernung vom Ufer eines Stromes $a = 100^m$; wie groß ist die Breite b des Stromes, wenn dieselbe von der Spitze des Thurmes aus unter einem Winkel von 15° erscheint? c. Stereometrie: Die drei spitzen Seiten a , b , c einer dreiseitigen körperlichen Ecke sind gegeben; es sollen die drei Flächenwinkel derselben durch graphische Construction dargestellt werden. d. Algebra: Welche reellen Werthpaare für x und y genügen den Gleichungen $\sqrt{3x + 3y - 5} + 16 - 6y = 6x$ und $2x^2y^2 + 2 = 5xy$? 6) Angewandte Mathematik: In der Entfernung $e = 3200^m$ befindet sich ein Thurm von der Höhe $h = 129^m$. Unter welchem Winkel α muß ein Geschöß mit der Anfangsgeschwindigkeit $k = 600^m$ abgeseuert werden, wenn es die Spitze des Thurmes treffen soll? In welcher Zeit wird das Geschöß seinen Weg zurücklegen? (Luftwiderstand bleibt unberücksichtigt. $g = 9,808^m$). 7) Physik: Wie hoch muß eine Lichtflamme B über dem leuchtenden Punkte A der Horizontalen $AC = a$ angebracht werden, damit die Stelle C möglichst stark von der Flamme beleuchtet wird?

C. Auswahl aus den Verfügungen des Provinzial-Schul-Collegiums.

15. April. Die Beschäftigung der Probe-Candidaten Dr. Baethcke und Vogel während des Sommer-Semesters mit voller Stundenzahl wird genehmigt.

17. April. Der Lehrplan für das Schuljahr 1874/75 wird genehmigt, ebenso mit einigen Modificationen der neue naturwissenschaftliche Lehrplan.

14. Oktober. Die Beschäftigung des Probe-Candidaten Piper mit voller Stundenzahl während des Probejahres wird genehmigt.

29. Oktober. Eine Ministerial-Verfügung wird mitgetheilt, wonach es wiederholt vorgekommen ist, daß junge Leute, nach einem kurzen Besuch der Secunda und kurzer Privatvorbereitung, das

Zeugniß der Reife für Prima, von welchem die Zulassung zur Portopöefährichsprüfung abhängig gemacht ist, erlangt haben. Eine derartige Beschleunigung ist aber nicht im Sinne der Allerhöchsten Ortre vom 5. Mai 1870, deren Absehen vielmehr auf eine gründliche wissenschaftliche Vorbereitung gerichtet ist. Es soll daher den früheren Schülern eines Gymnasiums oder einer Realschule die Darlegung der Reife für die Prima nur nach Ablauf derjenigen Zeit zu gestatten sein, welche sie auf der Schule zu diesem Zwecke gebraucht haben würden.

2. Januar 1875. Die Ferienordnung für 1875 wird mitgetheilt. 1) Osterferien vom 21. (24.) März bis 4. (6.) April incl.; 2) Pfingstferien vom 15. bis 19. Mai incl.; 3) Sommerferien vom 4. Juli bis 1. August incl.; 4) Michaelisferien vom 26. September bis 10. Oktober incl.; 5) Weihnachtferien vom 23. Dezember bis 5. Januar incl.

4. Januar. Der Eintheilungsplan der Berliner städtischen Sammlungen nebst Angabe der darin aufzustellenden Gegenstände wird übersandt und die Direktoren werden aufgefordert, in ihren Kreisen zur Förderung eines Märktischen Provinzial-Museums beizutragen und zur Einsendung von culturgeschichtlich interessanten Gegenständen anzuregen.

18. Januar. Es sind 362 Programme einzureichen.

D. Zur Chronik der Anstalt.

Den Geburtstag unseres Kaisers und Königs beging die Schule dieses Mal schon am 21. März 1874 durch eine Vorfeier in der üblichen Weise, die Festrede hielt Dr. Meißner.

An den beiden Tagen der öffentlichen Prüfung, 26. und 27. März, vertheilte der Direktor an 22 Zöglinge der Realschule und an 13 Vorschüler die ausgesetzten Bücherprämien und verlas die Namen der Schüler, welche außerdem noch belobt wurden. Am Schluß der Prüfung entließ der Direktor den Abiturienten und nachdem der Primaner E. Schulz die statutenmäßige Stiftungsrede gehalten hatte, wurden die Zinsen des Weiske'schen Gesifts vertheilt. Es erhielten die Primaner E. Schulz, R. Kampfsenkel, P. Altmann jeder 12 Thaler, die Secundaner A. Mund und W. Schmidt jeder 18 Thaler, die Ober-Tertianer S. Rödel, P. Heinschke und E. Wehl jeder 12 Thaler, die Unter-Tertianer A. Marloth, M. Rahn, S. Sachse, R. Winkler, die Quartaner W. Franke, B. Jahn, S. Engelmann, J. Reinhart, die Quintaner R. Schulze, R. Bering, P. Graf, P. Hamm, die Sextaner R. FINDER, R. Klemke, D. Kern und M. Wehl jeder 9 Thaler.

Am Ende des Schuljahres beging die Anstalt ein seltenes Fest, das gleichzeitige Jubiläum dreier Lehrer, der Herren Penschke, Koch und Ludwig, welche obenein fast mit ihrer gesammten amtlichen Wirksamkeit der Oberschule angehören. Herr Koch war an derselben seit Herbst 1825, Herr Penschke seit Ostern 1826, Herr Ludwig seit Ostern 1827 thätig. Am 25. März fand die eigentliche Schulfeier statt. In Gegenwart mehrerer Vertreter der städtischen Behörden, des Lehrer-Collegiums und der Schüler hielt der Direktor eine Ansprache an die Jubilare und dankte ihnen im Namen der Anstalt, zu deren Gedeihen in dem langen Zeitraum sie treulich beigetragen; dann beglückwünschte sie der Herr Ober-Bürgermeister im Namen der Stadt, Geschenke wurden von Selten der Collegen und der Schüler überreicht und die verschiedenen Ansprachen von den Jubilaren erwidert. Für den folgenden Sonntag hatten die früheren Schüler noch eine besondere Feier veranstaltet und es waren deren von nah und fern, am zahlreichsten aus Berlin, zu diesem Tage herbeigeieilt. In ihrem Namen hielt Herr Bürgermeister Gerhard in der Aula eine längere Ansprache und überreichte werthvolle Geschenke; dann folgte ein zahlreich besuchtes Festmahl im Gesellschaftshause. Die Staatsbehörde bezeugte den Jubilaren ebenfalls ihre Anerkennung durch Verleihung des königlichen Kronen-Ordens vierter Klasse, welche Decorationen der Direktor am 25. April vor versammeltem Cötus den Herren Penschke und Ludwig einhändigte, während sie Herrn Koch schon in sein Krankenzimmer überbracht werden mußte.

Herr Koch war um die Versetzung in den Ruhestand zu Ostern eingekommen, in Anerkennung seiner Verdienste bewilligte ihm die Stadt mehr als die gesetzliche Pension. Leider sollte er sich der Ruhe nicht mehr lange erfreuen; schon in den letzten Wochen vor Ostern leidend hielt er doch mit der größten Anstrengung und mit einer wirklich rührenden Pflichttreue bis in die letzten Tage aus

und schwer an das Zimmer gefesselt, vermied er noch bei Wiederbeginn der Lectionen seine gewohnte Thätigkeit. Am ersten Pfingsttage aber verschied er, am 29. Mai geleiteten wir ihn zur letzten Ruhestätte und Sonnabend darauf hielt ihm Herr Oberlehrer Lehmann vor dem versammelten Cötus den Nachruf. Er war am 1. September 1800 zu Hörtitz bei Senftenberg geboren, hatte Ostern 1818 bis dahin 1820 das Seminar zu Neuzelle besucht, war anfangs als Hauslehrer, dann an der Stadtschule zu Lebus und seit Ostern 1825 an unserer Anstalt thätig gewesen, ein biederer Mensch, ein anspruchsloser, dienstwilliger Colleague und das Muster eines gewissenhaften Lehrers, der in bescheidener Stellung viel Gutes wirkte und dessen Andenken bei Allen, die ihn gekannt, in Ehren bleiben wird.

Am 13. April wurde in der üblichen Weise der neue Cursus eröffnet, Herrn Koch's Stelle wurde das Jahr hindurch vom Probe-Candidaten Dr. Baethcke versehen, während Herrn Hartung, der durch seinen Gesundheitszustand genöthigt war einen halbjährigen Urlaub anzutreten, den Sommer hindurch Herr Probe-Candidat Vogel ersetzte.

Den Jahrestag von Sedan beging die Schule am Vormittag durch Gesang, Deklamation und durch eine Festrede, welche Dr. Baethcke hielt; am Nachmittage theilten sich die Schüler unter Führung ihrer Lehrer an einem größeren Festzuge. Unter Vortritt der städtischen Behörden und mit Begleitung von Musik-Chören marschirten die meisten Corporationen, Gewerke, die früheren Kampfgenossen, die meisten Schulen durch die Stadt nach dem Eichwald, wo Gesänge aufgeführt, Turnspiele veranstaltet wurden und Volksbelustigungen stattfanden. Außerdem fielen die Lectionen am Nachmittage des 4. September wegen großer Wärme aus. Excursionen einzelner Klassen, zum Theil an schulfreien Nachmittagen, nach Reitwein, Madlitz, Cunitz u. s. w. sind mehrfach, insbesondere von den Herren Ahrendts, Dr. Emsmann, Dr. Lehmann, Dr. Huth, Dr. Noack und Dr. Baethcke im Laufe des Sommerhalbjahres unternommen.

Das mündliche Abiturienten-Examen für den Michaelisternin fand am 8. September unter Vorstich des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Sandtner statt. Außer einem Extranens, Kattay aus Lübben, legten die Prüfung ab:

- 1) Emil Schulz aus Amt-Riezen, Sohn eines Brennerlei-Inspectors, 22 $\frac{3}{4}$ Jahr alt, 7 $\frac{3}{4}$ Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima,
- 2) Albert Köhlmann von hier, Sohn eines Fabrikbesizers, 19 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, 10 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima.

Schulz erwarb sich das Prädikat „gut“, Köhlmann „genügend bestanden“, der erstere will Mathematik studiren, der andere Landwirth werden.

Herr Pensche, bisher körperlich rüstig, hatte die Absicht gehabt, auch nach seinem Jubiläum seine Wirksamkeit fortzusetzen, sah sich aber bald nach Ostern durch Kränklichkeit zu mehrfachen Unterbrechungen in seiner Lehrthätigkeit genöthigt, mußte im Juni einen dreimonatlichen Urlaub nachsuchen und trat nunmehr zu Michaelis in den wohlverdienten Ruhestand. Während seines Urlaubs wurden seine Stunden vertheilt, seit Michaelis wird seine Stelle von Herrn Probe-Candidaten Piper versehen.

Herr Ludwig hatte bereits zu Ostern seine Pensionirung nachgesucht und die städtischen Behörden hatten ihm in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste $\frac{1}{2}$ seines Gehalts als Pension bewilligt. Da indeß sein Nachfolger seiner Verpflichtungen in Prenzlau zu Ostern nicht entbunden und das folgende Halbjahr dort noch festgehalten wurde, so hat Herr Ludwig, obgleich pensionirt und mit 72 Jahren nach Ruhe verlangend, doch noch aus Hingebung für die Anstalt den ganzen Sommer hindurch sein Lehramt weiter versehen, wofür ihm meinen Dank auch an dieser Stelle auszusprechen ich nicht unterlassen will.

Herr Mühle, Herrn Ludwig's Nachfolger, im Oktober 1841 hier geboren, anfangs Zögling des hiesigen Gymnasiums, dann unserer Oberschule, bezog Michaelis 1859 die Akademie zu Berlin und gehörte vier Jahre hindurch dem Institute der remunerirten Eleven an. Nachdem er 1869 das Examen bestanden und Michaelis 1869 bis Ostern 1870 die Stelle eines Zeichenlehrers an der hiesigen Provinzial-Gewerbeschule versehen, ward er Ostern 1871 als Zeichenlehrer am Gymnasium zu Torgau, Ostern 1872 am Gymnasium und der Realschule zu Prenzlau angestellt und hat sein Lehramt hier zu Michaelis angetreten.

Die Stelle eines fünften ordentlichen Lehrers war bis Michaelis 1874 vom Probe-Candidaten Dr. Huth versehen; in sie rückte nunmehr ein der bisherige sechste Lehrer Herr Hartung, der von seinem Urlaub mit gekräftigter Gesundheit zurückkam, während gleichzeitig Herrn Dr. Huth nach Ablauf seines Probejahres die sechste Stelle übertragen wurde.

Dr. Carl Ernst Huth, geboren zu Potsdam den 27. Dezember 1845, besuchte bis Ostern 1867 das Gymnasium daselbst, studirte bis Ostern 1870 zu Berlin Mathematik und Naturwissenschaften, war nach abgelegter Prüfung pro facultate docendi mehrere Jahre zu Wildeshausen im Oldenburgischen, so wie in der französischen Schweiz an Privatanstalten als Lehrer thätig und trat Michaelis 1873 hier sein Probejahr an.

Zu Michaelis 1874 verließ uns noch der letzte Lehrer der Vorschule, Herr Noack II., um an die Vorbereitungsclassen des hiesigen Gymnasiums überzutreten. Sein Nachfolger wurde Herr Reimann.

Herr Ernst Reimann, geboren am 6. Mai 1849 zu Kunzendorf bei Sorau, besuchte von 1866—69 das Seminar zu Neuzelle, wurde im Oktober 1869 an die hiesige erste unterstädtische Knabenschule berufen, bestand im November 1871 die Nachprüfung und ging Oktober 1874 an unsere Vorschule über.

Während des Winterhalbjahres war nach diesen Veränderungen der Bestand des Lehrer-Collegiums folgender:

- 1) Direktor Dr. Laubert.
- 2) Erster Oberlehrer, Prorektor Dr. Zehme.
- 3) Zweiter Oberlehrer Dr. Walther.
- 4) Dritter Oberlehrer Dr. Emsmann.
- 5) Viertes Oberlehrer Nibel.
- 6) Fünfter Oberlehrer Dr. Lehmann.
- 7) Erster ordentlicher Lehrer Dr. Meißner.
- 8) Zweiter ordentlicher Lehrer Dr. Noack.
- 9) Dritter ordentlicher Lehrer Dr. Mann.
- 10) Viertes ordentlicher Lehrer Dr. Gurnik.
- 11) Fünfter ordentlicher Lehrer Hartung.
- 12) Sechster ordentlicher Lehrer Dr. Huth.
- 13) Religionslehrer, Prediger Paalzow.
- 14) Probe-Candidat Dr. Baethke.
- 15) Probe-Candidat Piper.
- 16) Elementarlehrer Ahrendts.
- 17) Zeichenlehrer Mühle.
- 18) Gesanglehrer, Musikdirektor Wrede.
- 19) Turnlehrer Müller I.
- 20) Erster Lehrer der Vorschule Hoffmann.
- 21) Zweiter Lehrer der Vorschule Baldow.
- 22) Dritter Lehrer der Vorschule Müller II.
- 23) Viertes Lehrer der Vorschule Dietrich.
- 24) Fünfter Lehrer der Vorschule Reimann.

Aus dem Bücherstipendium der Oberschule sind in dem verflossenen Jahre an bedürftige Schüler der Anstalt vertheilt worden: 2 Sonnenschein qualitativ, Analyse, 1 Wagner Grundriß der chemischen Technologie, 2 Wiegand neuere Geometrie, 1 Bardey Aufgabensammlung, 1 Brockmann Trigonometrie, 1 Emsmann mathematische Excursionen, 6 Spieker ebene Geometrie, 1 Cürrie Pflanzenanleitung, 2 Schilling Mineralreich, 3 Schilling Thierreich, 2 Müller deutsche Geschichte, 1 Voigt Leitfaden der Geographie, 4 Fleiß Schulatlas, 3 Kiepert Atlas, 1 Kiepert kleiner Atlas, 1 Stieler Schulatlas, je ein Hopf und Paulsied Lesebuch für Sexta und Quinta, 2 Gesenius englische Grammatik, 2 Plate englische Schulgrammatik, 1 Thieme englisches Wörterbuch, 3 Plöy französisches Elementar-

buch, 1 Knebel französische Grammatik, 2 Blöz französische Schulgrammatik, 1 Spieß Übungsbuch für Quarta, 4 Spieß für Quinta, 1 Curtius, 1 Virgil.

Durch eine neue Aufbesserung der Gehälter wurde zu Neujahr endlich der sogenannte Normal-Etat erreicht; es dürfte im Staate kaum ein Gymnasium oder eine Realschule I. Ordnung geben, wo er später durchgeführt wäre. Die Aufforderung, nunmehr auch den Wohnungszuschuß zu gewähren, in dessen Genuße die Lehrer des hiesigen Gymnasiums seit Neujahr 1874 sich befinden, ist an die Stadt von der Staatsbehörde neuerdings ergangen und schweben die Verhandlungen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Ganzen ein günstiger, doch beklagen wir den Tod dreier fleißiger und versprechender Knaben, des Quintaners Max Böll, der am 30. Juli am Scharlach, des Vorschülers Fritz Gräbert, der nach ganz kurzem Unwohlsein am 15. November, des Quartaners Adolf Schmidt, der am 21. Februar an der Wassersucht starb. Unter den Lehrern war, von den schon erwähnten Fällen der Herren Pensche und Hartung, und von kurzen Unterbrechungen abgesehen, Herr Dr. Meißner im Oktober und Dezember je acht Tage durch Unwohlsein am Ertheilen der Lektionen verhindert. Auch waren die Herren Prorektor Dr. Zehme im April, Dr. Noack im Juni, Oberlehrer Dr. Emsmann im Oktober als Geschworene einberufen.

Zu der Entlassungsprüfung für den Oftertermin hatten sich gemeldet:

- 1) Emil Keil aus Klein-Rade, Sohn eines Bauergutsbesizers, fast 21 Jahr alt, 9 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 $\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, er will das Baufach ergreifen,
- 2) Robert Kampfsenkel aus Brandenburg, Sohn eines Stenerauffsehers, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, 7 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima, er will zur Telegraphie übergehen.

In der am 9. März unter Vorsitz des Herrn Ober-Regierungsrath von Selchow abgehaltenen mündlichen Prüfung erwarben sie sich das Zeugniß der Reife, Kampfsenkel mit dem Prädikat: „gut“, Keil mit dem „genügend bestanden“.

E. Schenkungen.

Durch das Provinzial-Schul-Collegium erhielt die Bibliothek außer den Programmen der preussischen Anstalten den Bericht über die dritte Versammlung des Turnlehrer-Vereins der Mark Brandenburg und Klempin diplomatische Beiträge zur Geschichte Pommerns.

Herr Stadtverordneten-Vorsteher Rodowé übergab nach der Vertheilung des Weiße'schen Stipendiums die ihm statutenmäßig ausgezahlten 1 $\frac{1}{2}$ Thaler und noch einen Gelddbetrag dem Direktor, der die Summe zu einer Prämie für Leistungen im Zeichnen verwendet hat.

Das Comité, das sich bei Gelegenheit des Jubiläums gebildet hatte, schenkte die großen Photographien der Jubilare Koch, Pensche, Ludwig und des schon länger pensionirten, jetzt 88jährigen Herrn Ulrich unter Glas und Rahmen, diese Bildnisse sind in Klassenzimmern aufgehängt.

Herr Rentier E. Schmutzler schenkte für die naturwissenschaftlichen Sammlungen einen ausgestopften Auerhahn und Herr Barleben eine Singdögelgruppe.

Der Direktor überwies den ihm für Verwaltung der Schülerbibliothek zukommenden Betragsantheil dem Fonds für die Bibliothek der Oberschule.

Die Unter-Tertia B. hat ihr Klassenzimmer mit einem Epheugelände, mit einigen Hyacinthen, auch mit einem neuen Kalender geschmückt.

Dem physikalischen Cabinet schenkten der Primaner Grafmann eine Probe des 1874 gelegten transatlantischen Telegraphentabels, Primaner Haberland die Brause einer Gießkanne als Sieb der Bestalin, Primaner Mund eine selbstgefertigte akustische Interferenzröhre und zwei selbstgefertigte Prismatoide, Primaner Franke und Secundaner Mierswa je einen Fuchsschwanz, Secundaner Richter 30 selbstgefertigte Pappkörper, Secundaner Heller ein Sternpolyeder, Secundaner Mühler einen Stechheber von Glas und Secundaner Eichholz einen galvanoplastischen Abdruck.

Der Zeichenapparat erhielt vom Obertertianer Fränkel 25 Blatt Landschaften, herausgegeben von Hermes, vom Untertertianer Schulz 5 Blatt Linearzeichnungen von Hermes.

Der Abiturient Köhlmann machte bei seinem Abgange der Anstalt reiche Geschenke. Für die Aula gab er ein neues, schönes Harmonium, für die Schülerbibliothek ließ er einen großen

Schrank anfertigen, das Klassenzimmer der Prima schmückte er durch einige hübsche Photographien, dem physikalischen Cabinet überwies er 30 Bände Bücher und eine große Declinationsnadel. Außerdem übergab er dem Direktor eine bedeutende Anzahl von neugebundenen und zum Theil werthvollen Büchern. Von diesen habe ich die Einen, wie Carlyle's ausgewählte Schriften, die Geheimnisse des sächsischen Cabinets, Fallmerayer's Geschichte Moreas im Mittelalter, der Bibliothek der Oberschule, andere, z. B. die vier Bände von Kurz deutscher Literaturgeschichte, Hildebrand's Reise um die Erde, Grube's Charakterbilder aus der Geschichte der Schülerbibliothek einverleibt, die Schulbücher endlich werden Einzelnen zu längerer Benutzung ausgeliehen.

Für alle im Vorhergehenden aufgezählten Geschenke statue ich den Gebern im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank ab.

F. Bibliotheken und Apparate.

1. Für die Bibliothek der Oberschule, welche unter Aufsicht des Direktors steht, wurden angekauft: Die Fortsetzung von Poggenbors's Annalen nebst Ergänzungsheften und Jubelband, vom Pädagogischen Archiv, vom Centralblatt für das gesammte Unterrichtswesen in Preußen, von Strack's Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens, Sybels historischer Zeitschrift, Petermann's geographischer Mittheilungen mit Ergänzungsheften, von Gottschall's Unsere Zeit, von der Revue des deux mondes und von Troschel's Monatsblättern für Zeichenkunst und Zeichenunterricht, die Fortsetzung von Dächsel's Bibelwerk, von Leyer's mittelhochdeutschem Handwörterbuch, Wiese's das höhere Schulwesen in Preußen, 3. Bd., Ranke's sämmtliche Werke 27., 28., 29., 33., 34., 38 und 39. Bd., Giesebrecht Geschichte der deutschen Kaiserzeit, 4. Bd., Bröcker Geschichte von Frankreich, 1. Bd., Guthe Lehrbuch der Geographie, Schram geometrische Formenlehre, Wiedemann Lehre vom Galvanismus und Elektromagnetismus II. 2., die Naturkräfte 11., 12., 13. von Thomé, Nagel und Kollmann, D. Schmidt Descendenzlehre und Darwinismus, Müllenhoff und Scherer Denkmäler deutscher Prosa und Poesie aus dem 8. bis 12. Jahrhundert, Bastin Les nouvelles recherches sur la langue française, Brachet Morceaux choisis des grands écrivains du XVI. siècle, R. Hildebrand Frankreich und die Franzosen, A. Schmidt Lexikon zu Shakespeare's Werken 1. Bd., Klüpfel erster Nachtrag zum Wegweiser durch die Literatur, Klein Geschichte des Dramas XI. 1., Burckhardt Geschichte der Renaissance in Italien, Amtlicher Bericht über die Wiener Weltausstellung 2 Bde. Die Bibliothek zählt gegenwärtig 1220 Bände.

2. Die Schülerbibliothek zerfällt in drei Abtheilungen. Die der beiden oberen Klassen steht unter Aufsicht des Direktors, die der Tertien verwaltet Dr. Noack, die der sechs unteren Klassen hat Dr. Mann unter sich. Angeschafft wurden: Gottschall National-Literatur des 19. Jahrhunderts, 4 Bde., G. Freitag Ahnen, 3. Bd., Uhland Ludwig der Baier, Schulausgabe, Ducoudray Histoire de France, 2 Bde., und Histoire Contemporaine, Am. Thierry Geschichte Attila's von Benguerel, Bué Exercices sur les Formes idiomaticques comparées, Thieme-Preußner Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Specimens of English Literature, herausgegeben von Walzer, 2 Hefte, Ahn Collection of British and American Standard Authors 3 Thele., Smiles der Charakter, Schirrmacher Kaiser Friedrich II. und die letzten Hohenstaufen, 2 Thele., R. Gottschall der neue Plutarch, 2 Thele., R. Hagen Grundriß der alten, mittleren und neuen Geschichte, 3 Bde., Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, herausgegeben von Ranke, Ritter, Pertz u. s. w., 50 Hefte, Scriptores rerum Germanicarum ed. Pertz, 23 Hefte, Zöllner der schwarze Erdtheil, F. Löher Sicilien und Neapel, 2 Thele., Schlichting Europa, Masius geographisches Lesebuch I., L. Steub drei Sommer in Tirol, 3 Bde., D. Delitsch aus allen Welttheilen, 3. Jahrgang, F. v. Hellwald Centralasien, die zweite deutsche Nordpolfahrt, 2 Thele., S. Ruge Geographie für Handels- und Realschulen, Wagner Technologie, H. S. Klein naturwissenschaftliche Bilder und Skizzen, und populaire astronomische Encyclopädie, Tyndall Fragmente aus den Naturwissenschaften, Berge Schmetterlingsbuch, D. Spamer illustriertes Conversations-Lexikon, 4. Bd., D. Seemann kleine Mythologie der Griechen und Römer, Stephan Weltpost und Luftschiffahrt, Wagner nordisch-germanische Götter und Helden, B. Werner das Buch der deutschen Flotte, R. Roth Kaiser, König und Papst, Stöckner Jahrbuch der Welt der

Jugend, F. Otto Männer eigener Kraft, Zietzen $P_1 = u$ $P_2 = h_0$, Kuhnert ein Weltfahrer, Thomas das Buch der Entdeckungen, 2 Tble., A. u. R. Müller Leben der höheren Thierwelt, Glafer Leben der mittleren und niederen Thierwelt, Klasing Naturgeschichte der deutschen Vögel, Seytzer Bilder aus der Pflanzenwelt, Grube Naturbilder, 3 Tble., Barth und Niederley des deutschen Knaben Handwerksbuch, andere Jugendschriften aus dem Verlage von Spamer, ferner von Merck, Höcker, Grube u., der Skalpjäger, Märchen aus 1001 Nacht u.

Der naturwissenschaftliche Apparat, der unter Aufsicht der Oberlehrer Dr. Emsmann und Riedel steht, ist vergrößert durch: einen Spiegelspektanten, durch ein Zoetrop mit Quindes Bildern dazu, einen Cylinder und Kegelspiegel mit Emsmann'schen Anamorphosen, ein Manometer, einen Glasheber nach Mitscherlich für gefährliche Flüssigkeiten, einen Meterstab von Stahl, einen Bumerang, einen Satz eiserner Gewichte, einen Satz Vitergefäße von Zinn und einen anderen von Holz, eine Hartgummistange und eine Harzstange für Reibungs-Electricität.

4. Für die zoologischen Sammlungen sind Anschaffungen nicht gemacht.

5. Der historisch-geographische Apparat erhielt einen Zuwachs durch Mölls Wandkarte von Deutschland und durch Stieler's Handatlas, Lieferung 19—25.

6. Der Zeichenapparat ist bereichert durch 60 Wandtafeln nach Jakobsthal und durch 60 Vorlegeblätter nach Herdtle.

G. Frequenz der Anstalt.

1. Die Vorbereitungsclassen.

Es waren in	IA.	IB.	IIA.	IIB.	III.	zusammen
zu Anfang des Sommersemesters	30	30	28	27	43	158
zu Anfang des Wintersemesters	38	27	32	13	51	161
Mitte Februar 1875	38	26	31	14	50	159

2. Die Realschule.

in	I.	II.	IIIA.	IIIBa.	IIIBb.	IVA.	IVB.	VA.	VB.	VIA.	VIB.	zusammen
zu Anfang des Sommersemesters	8	34	58	20	33	37	52	30	60	34	47	413
zu Anfang des Wintersemesters	10	44	48	28	35	51	40	52	30	52	36	426
Mitte Februar 1875	9	42	48	28	33	50	41	51	30	51	36	419

Es waren mithin Mitte Februar 1875 in der Realschule 419, in der Vorschule 159, in beiden 578 Zöglinge; da im gleichen Zeitraume 1874 die Realklassen 399, die Vorbereitungsclassen 132, beide 531 Schüler zählten, so ergibt das gegen das vorige Jahr an der Realschule ein Mehr von 20, an der Vorschule ein Mehr von 27, im Ganzen von 47 Schülern, also eine ausnahmsweise starke Zunahme. Ob die Michaelis des vergangenen Jahres abermals für die Vorbereitungsclassen eingetretene Erhöhung des Schulgeldes von 48 auf 60 Mark für die Einheimischen, von 66 auf 78 Mark für die Auswärtigen, wovon die Wirkungen sich erst in der nächsten Zeit recht zeigen können, der Schülerzahl Abbruch thun wird, kann nur die Folge lehren.

Die Gesamtzahl der Schüler während des Sommers betrug 584 und zwar 419 in der Realschule, 165 in der Vorschule; von diesen gingen ab im Laufe oder am Schluß des Halbjahrs 45 Realschüler und 5 Vorschüler. Neu aufgenommen wurden Michaelis 48 (23 in die Realschule, 25 in die Vorbereitungsclassen) und im Laufe des Winters noch 5 (davon 4 in die Realschule), demnach belief sich die Gesamtzahl während des Winters auf 592. Dagegen gingen ab vom November bis Ende Februar 14. Von den jetzt übrigen 578 sind 274 Realschüler und 145 Vorschüler einheimische (gegen 277 und 121 im vergangenen Jahre), 145 Realschüler und 14 Vorschüler auswärtige (gegen 122 und 11 im gleichen Zeitraum des verflossenen Jahres). Der Confession nach hatte die Anstalt 507 evangelische und 16 katholische Schüler; 55 gehörten der jüdischen Gemeinde an.

H. Zeit und Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Mit Erlaubniß des Provinzial-Schul-Collegiums wird dieselbe dieses Mal auf die unteren Classen beschränkt.

Sonnabend den 20. März.

- | | |
|----------|--|
| 8 — 8½ | Erste Vorbereitungsclassen. Religion. Lehrer Hoffmann. |
| 8½ — 9 | Sexta B. Geographie. Lehrer Hartung. |
| 9 — 9½ | Sexta A. Latein. Dr. Baethge. |
| 9½ — 10 | Quinta B. Naturgeschichte. Dr. Huth. |
| 10 — 10½ | Quinta A. Französisch. Dr. Mann. |
| 10½ — 11 | Dritte Vorbereitungsclassen. Anschauungsübungen. Lehrer Reimann. |
| 11 — 11½ | Zweite Vorbereitungsclassen B. Orthographie. Lehrer Dietrich. |
| 11½ — 12 | Zweite Vorbereitungsclassen A. Deutsche Sprache. Lehrer Müller. |
| 12 — 12½ | Erste Vorbereitungsclassen B. Rechnen. Lehrer Baldow. |

Recitirversuche. Vertheilung der Prämien an die Schüler der geprüften Classen.

Die Zeichnungen der Schüler sind an dem Prüfungstage in dem Classenzimmer der Sexta B. aufgehängt.

Am 22. März 8 Uhr feiert die Schule den Geburtstag des Kaisers durch eine Festrede und den Gesang einer Festhymne. Darauf Chor von Sülzer. Der Abiturient R. Kampfenkel hält die Weiße'sche Stiftungsrede. Proklamirung der Stipendiaten und Vertheilung der Prämien an die Schüler der oberen und mittleren Classen. Abiturienten-Entlassung. — Nach dem Schluß werden die Weiße'schen Stipendiaten an die betreffenden Schüler ausgezahlt.

Dienstag den 23. März wird das Schuljahr mit der Vertheilung der Censuren und Verkündung der Versetzungen geschlossen.

J. Eröffnung des neuen Cursus.

Der neue Cursus beginnt für die Realschule Mittwoch den 7. April Vormittags 8 Uhr, für die Vorschule an demselben Tage um 10 Uhr.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt Dienstag den 6. April von 8 Uhr ab in dem Conferenzzimmer der Anstalt. Ein Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule, ein Impfschein und, wenn das zwölfte Lebensjahr überschritten ist, der Nachweis der Revaccination sind für die Aufnahme erforderlich. Für die Wahl der Pensionen der von auswärts kommenden Schüler bedarf es meiner Genehmigung.

Für die Einheimischen beträgt das Schulgeld in der Realschule von Tertia aufwärts jährlich 78 Mark, von Quarta abwärts 72 Mark, für die Vorschule ist es seit Michaelis 1874 auf 60 Mark erhöht. Für sämtliche Auswärtige tritt dazu ein Zuschlag von 18 Mark und Neuaufgenommene haben ein Inscriptiionsgeld zu zahlen, welches dem einmonatlichen Betrage des Schulgeldes gleichkommt.

Noch immer werden viele Knaben in unsere Schule geschickt, welche dieselbe nachher bei der Confirmation als Unter-Tertianer, Quartaner, zuweilen selbst als Quintaner verlassen. Ich muß die Eltern im Interesse ihrer Söhne dringend aufmerksam machen, daß die Bildung, die ein Knabe bis zur Unter-Tertia erhält, eine ganz unabhgeschlossene ist, und wenn Väter von vornherein beabsichtigen, ihre Söhne mit 14–15 Jahren bei der Confirmation aus der Schule zu nehmen, so thun sie viel besser, dieselben der Bürgerschule zu übergeben, die bis zu ihrer ersten Klasse eine zwar enger umgrenzte, aber abgeschlossene und direkter für das praktische Leben vorbereitende Bildung gewährt. Heut zu Tage erfüllt eben die Bürgerschule die Zwecke, denen die Oberschule vor 50 Jahren diente.

Die dritte Vorschulklasse wird zu Ostern für die meisten Lectionen getheilt; dadurch wird es möglich, die Zahl der Stunden in dieser Klasse zu vermindern und den Unterricht auf den Vormittag zu beschränken.

Laubert.

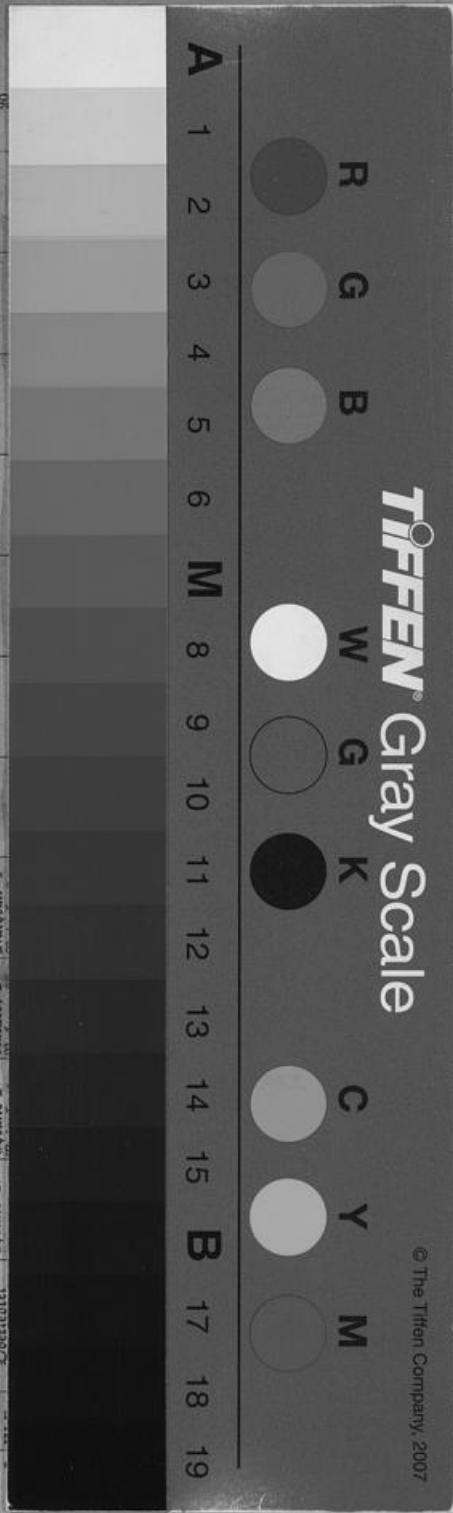
Vertheilung des Unterrichts im Winter-Semester 1874/75.

No. von	Ordnung	Namen	I.	II.	III.A.	III.Ba.	III.Bb.	IV.A.	IV.B.	V.A.	V.B.	VI.A.	VI.B.	Studentenzahl
1	I.	Direktor.	Fransösisch 4 Geschichte 2 Geographie 1	Geographie 2										12
2	II.	Professor Dr. Schme.	Deutsch 3 Lateinisch 3 Fransösisch 4	Deutsch 2 Lateinisch 4 Fransösisch 4										19
3	III.A.	Oberlehrer Dr. Walther.	Englisch 3	Englisch 3	Katunisch 5 Geschichte 2 Mathem. 4	Englisch 2 Geographie 2								19
4		Oberlehrer Dr. Gensmann.	Mathem. 5 Geschreibenschrift 2 Physik 3	Mathem. 5 Physik 2	Mathem. 4									20
5	III.Ba.	Oberlehrer Nebel.	Chemie 4	Chemie 2 Naturb. 3	Naturb. 2 Rechnen 3	Mathem. 4 Rechnen 2								20
6	III.Bb.	Oberlehrer Dr. Lehmann.			Englisch 4 Fransösisch 4	Englisch 4								20
7		Oberleit. Lehrer Dr. Wehner.	Religion 2	Religion 2		Englisch 4 Fransösisch 4	Katunisch 5				Fransösisch 5			22
8	IV.A.	Oberleit. Lehrer Dr. Roud.		Religion 2	Religion 2 Deutsch 3		Katunisch 6				Fransösisch 5 Religion 3			22
9	V.A.	Oberleit. Lehrer Dr. Mann.			Deutsch 3									23, davon 1 extra.
10	V.B.	Oberleit. Lehrer Dr. Gurnit.			Katunisch 5									22
11	VI.B.	Oberleit. Lehrer Hartung.												22
12	IV.B.	Oberleit. Lehrer Dr. Fuf.			Fransösisch 4 Naturb. 2									22, dazu 2 Kirchhund.
13		Probendirektor Dr. Karcher.												22
14		Probendirektor Piper.												22
15	VI.A.	Lehrer Sprengel.												22
16		Lehrer Pankow.												24
17		Buchhalter Mühle.												6
18		Wahlleiter Bredt.												26
19		Lehrer Wüller.												7

Uebungen der Vorleser und Turner.

Bertheilung des Unterrichts im Winter-Semester 1874/75.

No.	Ordnung	Namen.	I.	II.	III.A.	III.Ba.	III.Bb.	IV.A.	IV.B.	V.A.	V.B.	VI.A.	VI.B.	Stunden- zahl.
1	I.	Direktor.	Fransösiſch 4 Wiſſenſch 2 Geographie 1	Geſchichte 2 Geographie 1	Geographie 2									12
2	II.	Profeſſor Dr. Schme.	Deutſch 3 Lateiniſch 3	Deutſch 3 Lateiniſch 4 Frangöſiſch 4		Geſchichte 2								19
3	III.A.	Oberlehrer Dr. Walther.	Engliſch 3	Engliſch 3	Latiniſch 5 Geſchichte 2	Geographie 2	Geſchichte 2 Geographie 2							19
4		Oberlehrer Dr. Gensmann.	Matheſem. 5 Rechnen 2 Gewerichte 1 Pſyſik 3	Matheſem. 5 Pſyſik 2	Matheſem. 4									20
		Oberlehrer	Chemie 4	Chemie 2	Matheſem. 2	Matheſem. 4								90



V.A.	V.B.	VI.A.	VI.B.
15	16	17	18
19			